

# Kältearbeitsplätze

Folie 1



**Brrr!**

Kältearbeitsplätze

*next*

## Eisiges Betriebsklima

Es sind Arbeitsplätze der besonderen Art: Während in einem deutschen Büro normalerweise eine angenehme Temperatur von 19 – 20 Grad Celsius herrscht, geht es in deutschen Kühllhäusern deutlich frostiger zu:

- Fleisch wird bei +12 Grad Celsius zerlegt
- Obst und Gemüse wird bei +5 Grad Celsius gelagert
- Tiefkühlkost wird bei -25 Grad Celsius aufbewahrt
- Beim Schockgefrieren sinken die Temperaturen auf bis zu -45 Grad Celsius



In jedem Kühlhaus sorgen Mitarbeiter dafür, dass unsere Lebensmittel frisch bleiben. Sie müssen darauf achten, dass die Kühlkette nicht unterbrochen wird. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die jedoch nichts für verfrorene Naturen ist.

Dass „Kältearbeiter“ jedoch öfters krank sind als andere Arbeitnehmer, stimmt nicht. Sie müssen allerdings einige lebensnotwendige Regeln einhalten.

next

## Kälte – Stress für den Körper

Frieren: Die Gefäße verengen sich, die Durchblutung nimmt ab. Der Körper beginnt zu zittern, um Wärme zu erzeugen. Diese Schutzfunktion hält die Körpertemperatur aufrecht. Allerdings nur für eine gewisse Zeit.

Ist der Körper über längere Zeit ungeschützt der Kälte ausgesetzt, ist er überfordert. Die Körperkern-temperatur sinkt, es drohen Unterkühlung und Erfrierungen.

Erfrierungen beginnen an den Fingern, Zehen und im Gesicht. Sie können zum Absterben von Haut und Gewebe führen.

Eine Unterkühlung betrifft den gesamten Organismus. Sie beginnt mit starkem Zittern, färbt die Haut blass-bläulich und kann zum Bewusstseinsverlust führen.

Aber auch wenn keine akuten Unterkühlungserscheinungen vorliegen, kann Frieren am Arbeitsplatz Risiken bergen: Klamme Finger und kalte Füße schränken die Beweglichkeit ein, man wird unkonzentriert und neigt zu Hektik und Fehlern. Die Unfallgefahr steigt.

next

## Das A und O: Die richtige Kleidung.

Arbeitgeber müssen an Kältearbeitsplätzen moderne und funktionale Kälteschutzkleidung bereitstellen:

- Das Zwiebelprinzip gilt auch im Kühlhaus. Mehrere Kleidungsschichten sind optimal.
- Moderne Schutzkleidung ist atmungsaktiv, lässt aber keine Kälte an den Körper und speichert die Wärme.
- Überziehhosen und -jacken sollten mit Reißverschlüssen schnell an- und auszuziehen sein.
- Schuhe müssen gut kälteisoliert sein.
- Als Kopfbedeckung sind gefütterte Helme ideal.
- Handschuhe sollten warm halten und an der Oberfläche so beschaffen sein, dass sie nicht an eisigem Metall kleben bleiben.

next

## So läuft's in der Kälte

- In Kühlhäusern unter -25 Grad Celsius darf nicht länger als zwei Stunden am Stück gearbeitet werden.
- Die Pausen sollten mindestens eine Viertelstunde betragen und zum Aufwärmen genutzt werden.
- Die Arbeitsabläufe müssen so gestaltet sein, dass Kältearbeiter möglichst wenigen Temperaturwechseln ausgesetzt sind.
- Kühlhausbetreiber sind angehalten, die Temperatur nur so kalt wie nötig zu halten und – wo immer es technisch möglich ist – die Kälteeinwirkung auf die Angestellten zu mildern.

next

## Der Knigge für die Kälte

- Kühleinrichtungen dürfen nur von unterwiesenem Personal bedient und gewartet werden.
- Türen erst verschließen und verriegeln, wenn man wirklich sicher sein kann, dass sich niemand mehr im Kühlhaus befindet.
- Sicher ist sicher: In der Kälte immer auch ein Auge auf die Kollegen haben.
- Möglichst ruhig durch die Nase einatmen – das erwärmt die Luft ein wenig, bevor sie in die Lunge kommt.
- Gesicht und Lippen immer mit einer fetthaltigen Creme schützen.
- Viel warme Getränke zu sich nehmen. Jedoch keinesfalls Alkohol.
- In den heißen Monaten schnelle Temperaturunterschiede vermeiden – sie belasten den Kreislauf.
- Nasse Kleidung ist sofort zu wechseln.
- Das Immunsystem stärken: Kältearbeiter sollten ganz besonders auf ausreichende Bewegung und vitaminreiche Ernährung achten.
- Bei Verdacht auf Unterkühlung oder Erfrierung: Sofort zum Arzt.

next

# Kältearbeitsplätze

Folie 7



next